

## **Die Leitlinien zur Interpretationsaufgabe im Griechischen bzw. Lateinischen**

- 1. Einzelerklärung**  
Sachliche Einzelinterpretation: Erklärung, z. B. von Namen, Termini, 'Realien', historischen und literarischen Anspielungen
- 2. Inhalt und Struktur**  
Herausarbeitung und Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. Schema der Gliederung
- 3. Sprache, Stil, Form**  
Einzelbeobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes und zur angewandten literarischen Form; Verhältnis von Form und Gehalt. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor und Zeit?
- 4. Literaturhistorische Einordnung**  
Kontextuelle und literaturhistorische Einordnung der vorgelegten Partie in Tendenz, Inhalt und Aufbau des genannten Werkes und in das Gesamtwerk des Autors
- 5. Gattung**  
Nennung und Charakterisierung der literarischen Gattung, der das einschlägige Werk angehört, mit Hinweis auf evtl. Einflüsse anderer Gattungen in dem vorliegenden Text; Überlegungen zum Einfluss von Gattungs'gesetzen' auf die vorliegende Darstellung des Gegenstandes
- 6. Zeitgeschichtliche Einordnung**  
Die historisch-soziale, evtl. auch biographische Bedingtheit des vorgelegten Textes ist aufzuzeigen.
- 7. Motiv- und Problemgeschichte**  
Vorgeschichte und Rezeption der zentralen Thematik des vorgelegten Textes (alternativ: des Werkes) in antiker und moderner Literatur; parallele Gestaltung der gleichen Thematik (Motivgeschichte); evtl. eigene Stellungnahme zum Zentralproblem
- 8. Textkritik**  
Beschreibung des Überlieferungsbefundes an der jeweils diskutierten Stelle; Begründung der Verwerfung oder Akzeptierung bestimmter Lesarten und Konjekturen
- 9. Übersetzungsanalyse**  
Würdigung der beigegebenen Übersetz(en) nach sprachlicher Richtigkeit und Angemessenheit; exemplarische Herausarbeitung wichtiger allgemeiner und spezieller Probleme der Umsetzung antiker Texte ins Deutsche
- 10. Metrische Analyse**  
Nennung und kurze Beschreibung des Versmaßes; Analyse des Textes (evtl. eines größeren Textabschnittes) im Hinblick auf Silbenlängen und -kürzen ('Skandieren'); Angabe, wo sich Wortenden an den wichtigsten Zäsurenstellen befinden; Hinweis auf Besonderheiten der prosodischen und metrischen Gestaltung; Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedanke; bzw. Aufweis und Analyse der Verwendung von Prosarhythmus